

SPAR OASE

BAD

Ein Schweizer verbraucht durchschnittlich 162 Liter Trinkwasser pro Tag, doch weniger als fünf Liter davon werden zum Kochen oder Trinken genutzt. Die restlichen 157 Liter dienen zum Spülen, Waschen, Putzen und der Körperpflege. Am besten lässt sich der sparsame Umgang mit Wasser im Bad umsetzen. Durch den bewussten Umgang mit dem Wasser können die Umwelt und vor allem das Portemonnaie geschont werden. **Text: Marianne Kürsteiner**

Die Badeoase soll zur Spar-Oase werden? Ein Gegensatz? Bosco Büeler, Architekt und Fachmann für Bau-Ökologie und Begründer der Plattform Gesundes Haus (www.gesundes.haus.ch), ist vom Gegenteil überzeugt. Mit einer leichten Verhaltensänderung und technischen Einrichtungen wie Regenwasser-Nutzung sowie mit langlebigen Design kann schon vieles erreicht werden, ohne dass auf das Vergnügen im Bad verzichtet werden muss.

Duschen statt baden

Wer duscht statt badet, braucht statt 180 Liter nur 60 – und mit dem richtigen Zubehör werden es noch weniger. So kann über einen Dusch-Stopp das Wasser während des Einseifens kurz ab- und wieder angestellt werden. Dies spart ganze 40 Prozent Wasser und Energie. Wer sich lieber bei laufendem Wasser einschäumt, ist mit Durchflussreduzierern gut beraten. Diese werden zwischen Armatur und Duschschauch geschraubt und lassen nur noch 12 statt 16 Liter pro Minute durch den Schlauch. Gleichzeitig wird Luft beigemischt, sodass das Wasser dabei wie gewohnt braust.

Wasserschlucker Nummer eins

Mit der Toilettenspülung fließen täglich bis zu 50 Liter wertvolles Trinkwasser in die Kanalisation. Neun Liter pro

Spülgang verbrauchen die Kästen, dabei reichen oft drei Liter Wasser für eine hygienische Spülung aus. Mit einem WC-Wasserstopp oder Zwei-Mengen-Spülungen verringert sich der Verbrauch auf die Hälfte.

«Strahlende» Waschbecken

Auch für das Waschbecken gibt es Wasserspar-Möglichkeiten. Perlstrahler etwa sind kleine Wunder der Technik. Dank Turbulenzprinzip mischen sie dem Wasserstrahl Luft bei. Damit bleibt der Wasserstrahl voll und gleichmässig – bei 40 Prozent weniger Verbrauch. Auch hier gilt während des Einseifens, das Wasser abstellen, sonst fließen etwa 15 bis 20 Liter ungenutzt ab.

«A-Klasse» Waschmaschinen

Geräte der A-Klasse verbrauchen 20 bis 30 Prozent weniger Wasser und deutlich weniger Strom. Darüber hinaus ist es ratsam, die maximale Füllmenge der Waschmaschine zu nutzen. Das schont die Umwelt mehr als die Verwendung von Spartasten für die halbe Ladung. Auch auf die Vorwäsche kann meistens verzichtet werden, da die Wäsche selten so stark verschmutzt ist. Wird eine Waschmaschine direkt an die Warmwasserleitung angeschlossen, lässt sich Energie sparen. Dabei gilt zu beachten, dass das Wasser nicht elektrisch erwärmt wird. Ein sol-



Der Wasserverbrauch lässt sich mit moderner Technik und mit etwas Umdenken reduzieren.

DURCHSCHNITTLICHER WASSERVERBRAUCH IM PRIVATHAUSHALT

162 Liter pro Einwohner und Tag (Stand 2008, Studie SVGW/BAFU)

WASSERVERWENDUNG	Liter pro Tag	Liter pro Jahr	Prozentanteil
WC-Spülung	47,7	17 410	29,5 %
Baden/Duschen	31,7	11 570	19,6 %
Waschmaschine	30,2	11 023	18,6 %
Kochen/Trinken, Geschirrspülen von Hand	24,3	8869	15,0 %
Körperpflege, Wäsche von Hand	20,7	7555	12,8 %
Sonstiges	3,8	1389	2,3 %
Geschirrspüler	3,6	1314	2,2 %
Total	162	59 130	100 %
Je nach Situation zusätzlich Gartenbewässerung	70 Liter pro m ² und Jahr bei 200m ²		



A



B



C



D



E



F

A – www.similorgroup.com: Die in «Arwa-Twinpro» integrierte Temperatur-Limitierung reduziert den Wasserverbrauch bis zu 30 Prozent und den Energieverbrauch bis zu 33 Prozent.

B – www.kwc.ch: Beim Einhebelmischer «Ava Coolfix» fliesst bei der Hebelposition in Mittelstellung Kaltwasser. Der vollständig integrierte Strahlregler «Neoperl Caché» reduziert die Wasserdurchlaufmenge zusätzlich.

C – www.keuco.de: Die Durchflussmenge des Einhebelwaschtischmischers der Armaturenserie «Plan blue» beträgt lediglich 6l/min anstelle der üblichen 9–12l/min.

D – www.vola.ch: Arne Jacobsen war vorausschauend, als er 1968 die Vola Armatur «HV1» kreierte. Sie besteht aus den hochwertigsten Materialien und ist somit generationenübergreifend in Benutzung.

E – www.keramikland.ch: Die Armaturen von «Cea» sind schlicht und filigran. Sie brillieren durch Langlebigkeit und wiederverwertbare Materialien. Für den reduzierten Wasserverbrauch kommen ein Durchflussbegrenzer und speziell entwickelte Filter zum Einsatz.

F – www.sam.de: Die hochwertige Keramikkartusche der hoch schwenkbaren Armatur «Sam Sica» garantiert eine lange Lebensdauer.

cher Anschluss lohnt sich besonders bei der Einbeziehung einer Solaranlage, aber auch bei einer Warmwassererzeugung mit Pelletheizung, Gas oder bei Fernwärme. Bevor die Waschmaschine an die Warmwasserleitung angeschlossen wird, sollte aber abgeklärt werden, ob das Gerät dafür geeignet sei.

Regenwasser nutzen und Ressourcen schonen

Durch den sinkenden Grundwasserspiegel und die wachsende Oberflächenversiegelung wird die Aufbereitung von Trinkwasser immer teuer und energieintensiver. Trinkwasser durch eine sinnvolle Regenwassernutzung zu ersetzen ist zukunftsweisend und steht als ausgereifte Technik bereits zur Verfügung. «In einem durchschnittlichen Haushalt beträgt das Einsparpotenzial circa 45 Prozent, in öffentlichen Gebäuden und Firmen bis zu 75 Prozent», sagt Büeler. Für die Toilettenspülung, zum Putzen und für die Gartenbewässerung genüge Regenwasser. Das Gleiche

gilt für das Waschen, da hierbei Wasserenthärter und Waschmittel eingespart werden können, und somit die Gewässerbelastung reduziert wird. ☺

Firmen, die mit Regenwassernutzung zu tun haben

www.roth-umwelttechnik.com

www.rvg-conseils.ch,

www.santherm.ch

www.espa.ch

www.samaco-rain.ch

www.emb-pumpen.ch

www.saudan.ch

www.nau-gmbh.ch

www.heebag.ch

www.rotaver.ch,

www.faserplast.ch

www.roehner.ch

www.sol-id.de

www.vogelpumpen.ch